DA-SEIN in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Das KunstQuartier am Dom und der Künstler-seelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt DA-SEIN. Künstlerinnen und Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden. Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstlerinnen und Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „DA-SEIN in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunst-Projekt DA-SEIN dem Thema „Selig die Frieden stiften (Mt 5,9)“.

Weitere Infos unter:

www.kunstquartier-am-dom.de

Kunstprojekt DA-SEIN

14. November 2026
bis Januar 2027

Kunstgespräch:
14.11.2026, 19 Uhr
Musikalische Umrahmung:
Sepp Frank am Akkordeon

www.annettezappe.de

Fotos: Annette Zappe

KunstQuartier am Dom
Niedermünstergasse 1 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schrüfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schruefer@bistum-regensburg.de

KIRCHE KUNST

Kunstprojekt DA-SEIN



Annette Zappe

Konzilium

St. Franziskus
in Burgweinting



Annette Zappe

Im Wechselspiel zwischen Figur und Raum spürt Annette Zappe existenziellen und religiösen Grundfragen des Lebens nach. Dabei verbindet sie ihre zarten Bronzefiguren oft mit Fundstücken aus Holz, gestalteten Symbolformen aus Bronze oder Alltagsgegenständen zu bildhaft räumlichen Sinnzeichen. Auf diese Weise gelingt es ihr, über die Figur hinaus neue Bedeutungsebenen zu schaffen, die zum Nachdenken über das Menschsein anregen.

1969 geboren in Friedrichshafen

1989-91 Ausbildung zur Kirchenmalerin

1991-96 Studium an der Kunstakademie Karlsruhe

1997 Meisterprüfung im Kirchenmalerhandwerk in München

1997-2001 Technische Lehrerin für Maltechniken, Kunstakademie Stuttgart

1989-2008 Intensive Beschäftigung mit Philosophie und Theologie

1999 Beginn der künstlerischen Arbeit mit Bronze Zahlreiche Ausstellungen und kirchliche Aufträge

www.annettezappe.de

KONZILIUM

Vom Streit der Gegensätze zur Versöhnung

Auf einem zerklüfteten Stück Eichenholz stehen sich zwei Figurenpaare in langen Gewändern gegenüber. Die Skulptur zeigt ein außergewöhnliches Gipfeltreffen: Vier Gestalten treten miteinander in einen stillen Dialog. Sie verkörpern die Prinzipien von Gerechtigkeit und Wahrheit, Frieden und Barmherzigkeit – Kräfte, die miteinander ringen und doch aufeinander angewiesen sind. Inspiriert vom mittelalterlichen Bildmotiv „Ratschluss der Erlösung“ stellt das Werk die Frage, wie tiefe Gräben überwunden und Gegensätze versöhnt werden können.

Im christlichen Glauben findet diese Versöhnung in Jesus Christus ihren Ausdruck: Durch seine Menschwerdung und seinen Tod am Kreuz öffnet er den Weg zur Erlösung und neuem Leben.

Das zerklüftete, scheinbar wertlose Holz wird zum Sinnbild für Verletzung und Leid, aber auch für Hoffnung und Wandlung. Was verworfen erscheint, kann zum tragenden Fundament werden. Das Werk „Konzilium“ lädt dazu ein, über das Trennende hinauszublicken und Versöhnung, Frieden und einen neuen Anfang zu wagen.

"Barmherzigkeit und Wahrheit sind einander begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküsst.“

(Psalm 85,11 in älterer Übersetzung)



Bronze, Eiche 35 x 25 x 35 cm
(Höhe incl. Stele: 150 cm)
Stele aus Eichenholz mit Bodenplatte aus Eisen
2023